

Dialoge

Von wortlos

Kapitel 2: TodesWorte - Totes Leben

TodesWorte

[Szenerie: Ein dunkles Zimmer. Morgengrauen. Der Tod tritt ein.]

S: Heute?

T: Heute.

S: Warum dieser Tag?

T: Irgendwann ist es immer Zeit.

S: Aber ich habe keine Zeit zum Sterben. Keine Zeit dazu, tot in einer Kiste zu liegen.

T: Exakt. Die Zeit ist bereits abgelaufen.

S: Sehr komisch. Ich lache mich tot.

T: Komischerweise überflüssig.

S: Überflüssig?! Die Komik ist überflüssig! Lacht sich der Tod eigentlich immer ...

T: Was, tot? Würde keinen Sinn machen.

S: Mein Tod macht keinen Sinn. Nicht heute!

T: Der Tag ist so gut wie jeder andere.

S: Nein ist er nicht. Er ist anders. Er ist sinnvoll. Das Leben hat Sinn.

T: Heute?

S: Heute.

T: Warum dieser Tag?

S: Irgendwann ist es immer Zeit.

(Blackout)

Totes Leben – Ein lebendiger Dialog toter Augen

Ich bin nicht tot, ich lebe.

Wie willst du mir das beweisen?

Unnötig. Es ist, wie es ist.

Das ist nur Existenz.

Existenz ist leben.

Nein. Existenz ist nur Dasein.

Dasein ist da sein, ist nicht tot sein.

Nicht tot sein, ist nicht leben.

Was ist leben?

Spüren. Fühlen.

Tue ich.

Sicher? Und was spürst du? Was fühlst du?

Viel. Sehr viel.

Zu viel?

Vielleicht.

Vielleicht? Was nimmst du wahr?

Ist das nicht irrelevant? Meine Wahrheit muss nicht die deine sein.

Dann kannst du es nicht beweisen.

Beweisen, was?

Nicht tot zu sein, zu leben.

Sagte ich bereits. Es ist unnötig.

Ja, es ist unnötig. Irrelevant. Und bedeutungslos geworden.

Das klingt nicht nach einer Frage.

War es auch nicht. Es war eine Antwort.

Ich stellte keine Frage.

Nein, du blicktest dir nur in die Augen.

Aber sie sagen nichts.

Nein, sie sind leer.

Ich lächle. Das Bild regt sich. Ich bin nicht tot.

Und ich bin nicht lebendig.